

Natürliche Oberflächenmittel

Pflanzliche Öle, Wachse und Harze
für die Oberflächenbehandlung
von Holz. Informationen und Re-
zepturen zur eigenen Herstellung.

Natürliche Oberflächenmittel

In dieser Broschüre finden Sie empfehlenswerte Öle und Wachse für die naturnahe Behandlung von Holzoberflächen, Harze und Poliermittel sowie Tipps zur Herstellung eigener Mischungen, immer mit dem beruhigenden Gefühl „zu wissen was drin ist“.

Öle

Pflanzliche Öle sind die bewährten Mittel zur natürlichen Oberflächenbehandlung von Holz. Die geölte Oberfläche bleibt atmungsaktiv und behält ihren warmen, taktilen Charakter. Durch das relativ langsame Aushärten des Öls kann es tief eindringen und damit die Oberfläche verfestigen. Sie ist unempfindlich gegen Formänderungen durch Ausdehnung oder Schrumpfung. Kleine Beschädigungen oder Abnutzungserscheinungen lassen sich durch Nachpolieren mit dem selben Öl problemlos beseitigen. Durch Ölen wird die Maserung des Holzes betont und seine natürliche Schönheit zur Geltung gebracht. Und nicht zuletzt sind geölte Flächen in der Verarbeitung und im Gebrauch meist in hohem Maße umwelt- und menschenfreundlich.

In der Regel werden **trocknende** Öle verwendet, die im Kontakt mit Luftsauerstoff aushärten, wie z.B. Leinsamenöl oder Tungöl. Sie können in reiner Form oder verdünnt verwendet werden. Diese Öle bilden auch die Basis vieler handelsüblicher Lacke und Firnisse, wobei meist zur Beschleunigung der Trocknung voroxidierte (verkochte) Öle zur Anwendung kommen oder chemische Trocknungsbeschleuniger zugegeben werden. Wir empfehlen diese sogenannten „Sikkative“ aufgrund der darin enthaltenen Metallverbindungen nicht.

Als Verdünnung und auch zur aromatischen Anreicherung dienen dünnflüssige, **flüchtige** Öle wie Balsamterpentin- oder Orangenöl. Sie eignen sich in reiner Form nicht für die Oberflächenbehandlung von Holz.

Daneben gibt es **nicht aushärtende** Pflanzenöle, wie z.B. Kamelienöl. Sie eignen sich als Polituröle oder Rostschutzmittel für Metalle, für einen dauerhaften Holzschutz sind sie weniger geeignet.

Pflanzliche Öle sind in der Regel untereinander zur Erzielung spezifischer Eigenschaften mischbar. Beachten Sie, dass die zum Auftrag benutzten Öllappen in geschlossenen Behältern aufbewahrt werden, um eine Selbstentzündung zu vermeiden.



Lignea® – chinesisches Tungöl

Herkunft:

Lignea ist ein 100% reines Naturprodukt, gewonnen aus den nussartigen Früchten des chinesischen Tungbaumes (*Aleurites fordii*). Wegen seiner herausragenden Qualität als Holzschutzöl war Tungöl seit alters her auch unter dem Begriff „Holzöl“ bekannt.



Tung-Nüsse

Eigenschaften:

Tungöl zieht tief in die Holzoberfläche ein, die es nach der Trocknung härtet, mechanisch widerstandsfähiger und in hohem Maße wasserresistent macht (etwa doppelter Schutzfaktor im Vergleich zu Leinöl). Tungöl trocknet matt, ohne störende Reflexionen auf. Es vertieft die Farben und erhöht den Kontrast der Maserung. Dennoch behält das Holz optisch und haptisch seine natürlichen Eigenschaften, der Schutzfilm ist auch auf Dauer elastisch und dunkelt, im Gegensatz zu Leinöl, kaum nach. Eine Auffrischung oder Ausbesserung ist durch einen erneuten Ballenauftrag möglich. Lignea® eignet sich gleichermaßen für Möbel, Gartenmöbel, Fußböden, Drechselteile, Musikinstrumente, Holzspielzeug und Holzboote sowie als Imprägnierung für Stoffe und sogar Mauerwerk (die Konservierung der Chinesischen Mauer ist einem Komplettanstrich mit Tungöl zu verdanken). Ein dünner Tungölauftrag hat sich auch als Korrosionsschutzlack bei Metallen, z.B. Schmiedeeisen, Bronze oder Messingteilen sehr gut bewährt. Lignea® lässt sich problemlos, auch in mehreren Schichten, mit dem Ballen oder Pinsel auftragen. Es kann mit Balsamterpentin verdünnt oder mit anderen pflanzlichen Ölen nach eigener Rezeptur gemischt werden.

Anwendungsempfehlungen (Schichtaufbau):

Außenbereich (Holzdecks, Zäune, Gartenmöbel, etc.)

Erste Schicht: Tungöl/Balsamterpentin = 10/1, Zwischenschliff. Zwei bis vier weitere Schichten: reines Tungöl, unverdünnt. Hoher Verwitterungsschutz.

Innenbereich (Fußböden, Treppen, Möbel, etc.)

Erste Schicht: Tungöl/Balsamterpentin = 10/1, Zwischenschliff. Eine bis drei weitere Schichten:

Tungöl/Leinöl/Orangenöl = 10/2/0,5 oder -

Tungöl/Bienenwachs/Balsamterpentin = 10/0,5/1

(das Bienenwachs zuerst in Balsamterpentin lösen)

oder - Tungöl/Orangenöl = 10/1

Sehr feine, wohlriechende Oberflächen mit hohem Verschleiß- und Verschmutzungsschutz.

Dekoratives Holz (Drechselobjekte, Schnitzerei, Holzschmuck)

Tungöl/Kamelienöl/Orangenöl = 10/1/0,5

Gutes Eindringen, gute Polierbarkeit, Verschmutzungsschutz.

Porenfüller:

Tungöl eignet sich in reiner Form auch als Porenfüller. Dazu trägt man es satt auf und lässt es, ohne den Überstand abzuwischen, trocknen bis es viskos wird. Nun wird das gelierende Öl mit dem Handballen oder Lappen kräftig eingerieben und der Überstand abgewischt. Nach Trocknung kann dieser Vorgang, je nach gewünschter Dichte und Transparenz bis zu 5 mal wiederholt werden.

Trocknungszeiten:

Das hier angebotene Tungöl ist nicht voroxidiert und aus ökologischen Gründen auch nicht mit chemischen Trocknungsbeschleunigern (Sikkativen) versetzt. Es ist daher mit Trocknungszeiten von bis zu 12 Std. (staubtrocken) bzw. ca. 30 Stunden (vollständige Aushärtung) zu rechnen. Diese Zeiten hängen sehr stark von den Umgebungsbedingungen, der Holzart und Vorbehandlung der Fläche ab. Bei Behandlung von MDF-Platten (Faserwerkstoffen) oder Ähnlichem können sich durch das sehr tiefe Eindringen des Öls (und dadurch mangelnden Sauerstoffkontakt) die Trocknungszeiten erheblich verlängern.

Hinweise:

Reines Tungöl ist relativ dickflüssig, das Eindringverhalten lässt sich durch Verdünnung bzw. Erwärmung verbessern. Im reinen und flüssigen Zustand hat Tungöl einen markanten Geruch, der sich jedoch nach Abtrocknung oder bei Mischung mit Orangenöl oder Balsamterpentinöl verliert.

In flüssigem Zustand (bei der Verarbeitung) kann Tungöl bei direktem Hautkontakt in Einzelfällen Reizungen oder allergische Reaktionen hervorrufen. Nach Trocknung ist der Ölfilm chemisch stabil und frei von schädlichen Emissionen.

<i>Lignea® Tungöl</i>	<i>Nr. 705286</i>	<i>1 Liter</i>	<i>€ 13,50</i>
		<i>ab 5 Liter</i>	<i>€ 12,00</i>



Bei geölten Flächen wird die Holzmaserung, vor allem auch der Kontrast zwischen Längs- und Querholz, deutlich betont. Hier eine Eschen-Tischplatte von James Beresford mit durchgestemten Zapfen, Schellackgrundierung + zwei Schichten Tungöl mit 10% Orangenöl.

Buchtipps:

Werkstoffe und Techniken der Malerei, von Kurt Wehlte.

Professor Kurt Wehlte hat mit der Veröffentlichung seines Lebenswerkes im Jahre 1967 ein bis heute einzigartiges Kompendium der Malmaterialien geschaffen. Es behandelt den chemischen Aufbau, die Gewinnung und die sinnvolle Verwendung der natürlichen und synthetischen Pigmente, Lösungsmittel, Malgründe, Leime, Öle, Fette, Wachse und anderer Bindemittel ebenso wie ihre Anwendung in den verschiedensten Maltechniken. Ein unverzichtbares Referenzwerk für alle, die Farben und Lacke kunsthandwerklich einsetzen. 620 Seiten, Tafelteil 4-farbig, gebunden, 170 x 235 mm.
Nr. 713252 € 46,64

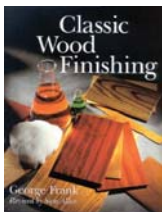


Classic Wood Finishing, von George Frank.

Die klassischen Methoden der Oberflächenbehandlung von Holz sind in diesem Buch kompetent und gut nachvollziehbar präsentiert. Einleitend werden die traditionellen Materialien wie Pigmente, Bindemittel, Beizen, Lösungsmittel, Öle und Schleifmittel erläutert. Vor allem die praxisnahen Beschreibungen der Arbeitsmethoden, wie z. B. der Schellackpolitur machen das Werk zu einer nützlichen Informationsquelle für Möbelbauer und Restauratoren. 114 Seiten, 200 x 250 mm, Paperback, zahlreiche Farbfotos, **in Englisch**.

Nr. 713116

€ 18,50





Sinensis® – chinesisches Kamelienöl

Herkunft:

Sinensis® wird aus dem Samen des chinesischen Kamelienbaums (Camellia Sinensis) gepresst. Es ist ein reines Naturprodukt ohne chemische Zusätze.



Kameliensamen

Eigenschaften:

Kamelienöl ist von klarer bis leicht gelblicher Farbe, relativ dünnflüssig, nicht flüchtig, nicht trocknend, lebensmittelecht und geruchsarm.

Anwendungen:

Körperpflege - Kamelienöl bildet die Basis vieler hautverträglicher Salben, Cremes und Seifen. Als Massageöl macht es die Haut geschmeidig und als Haaröl war es seit jeher den japanischen Geishas unersetzlich. Auch zahlreiche homöopathische Wirkungen werden dem Kamelienöl von der Traditionellen Chinesischen Medizin zugesprochen.

Korrosionsschutz - Säurefrei und nicht verharzend, ist es das ideale Rostschutzmittel für Werkzeuge, Messerklingen und Waffen. Das Produkt eignet sich besonders gut für das Konservieren von Küchenmessern aus Kohlenstoffstahl. Ein sehr dünner Auftrag mit einem Baumwolltuch oder Papiervlies genügt.

Schmierung - Da Sinensis® nicht verharzt, und eine geringe Oberflächenspannung aufweist, ist es hervorragend zur Reibungsminderung bei feinen Gelenken und mechanischen Teilen wie z. B. Nähmaschinen, Klappmessern, Spielzeugen, Angelspulen, etc. geeignet. Eine Zumischung von Balsamterpentin setzt die Dünnsflüssigkeit bei der Schmierung von feinmechanischen Geräten, wie z.B. Uhrwerken, weiter herab.

Holzpflge - Auf Holzoberflächen aufgebracht, zieht das niedrigviskose Öl rasch ein und verbessert die Polierbarkeit. Klar und nicht verfärbend, bringt es die natürliche Schönheit der Maserung zur Geltung. Es härtet in reiner Form nicht aus und bietet deshalb nur begrenzten Schutz vor Nässe und

Verschmutzung. Es ist jedoch gut zur Verdünnung dickflüssiger Holzöle, wie z.B. Tungöl geeignet, um das Auftrag- und Eindringverhalten zu verbessern. Kamelienöl kann zum Ölen des Ballens bei der Schellackpolitur eingesetzt werden. Bei der Verwendung für Zwischen- und Endpolituren bei Öllackierungen werden als Schleifmittel Bims- mehl oder Tripelpulver zugegeben. In dieser Kombination eignet sich Sinensis® auch zum Reinigen und schonenden Aufpolieren alter Lackflächen auf Antiquitäten oder Musikinstrumenten.



Kamelienbaum

Tipp:

Die Zumischung von 5 % Orangenöl (Seite 10) verleiht Sinensis® einen aromatischen Duft, der bei der Anwendung als Körperpflegemittel ebenso angenehm zur Geltung kommt, wie bei der Behandlung von Holzoberflächen.

100 ccm Glasflasche	Nr. 705280	€ 2,80
250 ccm Glasflasche	Nr. 705281	€ 4,50
1 Liter Vorratsflasche	Nr. 705282	€ 9,40

Reinigungs- und Polierschlauch

Feinstrickschlauch aus strapazierfähigem, frotteeartigem Baumwollgewebe, nicht fussele. Eignet sich hervorragend als Ballenmaterial für die Schellackpolitur sowie zum Reinigen, Polieren und zur schonenden Verpackung.



Polierschlauch, 20 m auf Rolle	Nr. 810008	€ 31,70
--------------------------------	------------	---------

Fragen und Diskussionsbeiträge zum Thema natürliche Oberflächen?

Besuchen Sie unser Internet-Forum unter der Rubrik „Oberflächenmittel und Leime“! www.dick.biz/forum



Linolja® – schwedisches Leinöl

Herkunft:

Leinöl wird aus dem Samen der Flachspflanze (*Linum usitatissimum*) durch eine kalte oder warme Pressung oder Extraktion gewonnen und kommt in verschiedensten Formen auf den Markt: In reiner Form, als Standöl (erhitzt), voroxidiert, als Firnis, gebleicht oder mit Trocknungsbeschleunigern versetzt. Das hier angebotene schwedische Leinöl, Linolja®, wird durch eine schonende kalte Pressung gewonnen und nur sonnengebleicht. Es ist ein reines, lebensmittelechtes Naturprodukt ohne chemische Zusätze.



Flachssamen

Eigenschaften:

Als aushärtendes Öl bildet Leinöl seit alters her die Grundlage der meisten Öllacke und Holzschutzöle. Das schwedische Linolja® zeichnet sich durch einen besonders hohen Anteil natürlicher Linolsäuren aus, die das Trocknungsverhalten beschleunigen. Es ist von hellgelber, klarer Farbe und relativ dünnflüssig, mit gutem Eindringverhalten. Die Trocknungszeiten betragen je nach Umgebungsbedingungen und Oberfläche 12-36 Stunden (staubtrocken). Leinöl betont die Maserung deutlich, es härtet die Oberfläche, bietet einen guten Schutz vor Feuchtigkeit und Verschmutzung, ist in der Anwendung und Pflege unproblematisch und in hohem Maße umweltverträglich.

Durch die Bildung von Linoxyn dunkeln Leinöloberflächen im Laufe der Zeit etwas bernsteinfarbig nach. Dieser Effekt wird durch leichtes rötliches Abtönen des Leinöls mit Hilfe der Alkannawurzel (Seite 18) gemindert, zugleich wird dadurch die Anfeuerung der Maserung verstärkt.

Anwendung:

Leinöloberflächen empfehlen sich vor allem im Innenbereich bei Möbeln mit leichter bis mittlerer Beanspruchung, Holzteilen mit Körperkontakt (Küche, Schneidbretter, Griffe, Spielzeug, Musikinstrumente) und in sensiblen Wohnbereichen (Kinder-, Schlafzimmer, Sauna etc.).

Beliebige Mischungen mit anderen pflanzlichen Ölen sowie Wachsen und Harzen sind möglich, wobei das Leinöl zur Verbesserung der Löslichkeit in der Regel angewärmt wird.

Beispiel für hochwertigen Leinöl-Schichtaufbau:

Oberfläche feingeschliffen (Korn 180-240), mit Wasser befeuchten, trocknen lassen und nochmals mit Korn 240-330 schleifen. Erster Auftrag: Leinöl auf ca. 55 °C (langsam, möglichst im Wasserbad) erhitzen oder mit 20 % Balsamterpentin verdünnen. Nach einer Stunde Überstand abwischen. Zwischenschliff nach Trocknung (ca. 1 Tag) mit 320er Schleifleinen. Zweiter bis vierter Auftrag ohne Verdünnung und Zwischenschliff. Nach einigen Wochen Trocknungszeit mit fusselfreiem Baumwolltuch polieren. Etwa zweimal jährlich mit Bienenwachs aufpolieren.

Der Auftrag des Leinöls erfolgt bevorzugt quer zur Faser mit Pinsel oder Lappen, die Politur längs zur Faser.

Für einen besonders angenehmen Geruch kann dem Leinöl ca. 5-10 % Orangenöl zugesetzt werden. Kleine Objekte mit hoher Beanspruchung (z.B. Griffe oder Holzlöffel) können auch durch mehrtägiges vollständiges Tauchen in Leinöl tiefimprägniert werden.

<i>Linolja®</i>	<i>Nr. 705275</i>	<i>1 Liter</i>	<i>€ 12,90</i>
		<i>ab 5 Liter</i>	<i>€ 11,60</i>



Ahorn-Oberfläche

Links: unbehandelt (mit Hobel geputzt). Mittig: behandelt mit schwedischem Leinöl. Rechts: behandelt mit alkanna-getöntem schwedischem Leinöl.

Leinöl-Ei-Tempera

Das an sich wasserunlösliche Leinöl kann durch Verquirlen mit Ei zu einer wasserlöslichen Tempera aufgeschlossen werden. Dieses bereits bei den Renaissancemalern beliebte Malmittel ist (durch Zugabe von Pigmenten) hervorragend zur Herstellung von Farben geeignet, die sich durch Alterungsbeständigkeit, Wischfestigkeit und nicht zuletzt durch ihre Umweltverträglichkeit auszeichnen.

Rezeptvorschlag (nach Wille Sundqvist):

Leinöl/Ei = 1/1, verquirlen, mit ein bis zwei Teilen Wasser mischen, zur Verbesserung der Haltbarkeit evtl. 2-5 % Terpentinöl beifügen + Pigmente nach Bedarf. Bald aufbrauchen oder im Kühlschrank lagern.



Reines Orangenöl

Herkunft:

Orangenöl wird als reines Naturprodukt ohne chemische Zusatzstoffe aus der Schale der Süßorange (*Citrus sinensis*) gewonnen.

Eigenschaften:

Als ätherisches Öl mit intensivem, erfrischendem Duft findet es vielseitige Anwendung in der Aromatherapie, als Zusatzstoff bei Duftölen, Badeölen, Cremes und Seifen. Durch seine stark fettlösende Kraft ist es ein sehr wirksames ökologisches Reinigungs- und Pflegemittel für Holz- und Kunststoffoberflächen.

Es eignet sich als Lösungsmittel und Verdünnung für Ölfarben und als Pinselreiniger und mischt sich beliebig mit anderen pflanzlichen Ölen, z. B. Kamelienöl, Leinöl oder Tungöl, denen es einen angenehmen, vitalisierenden Duft verleiht.

Anwendungsempfehlung:

Wir empfehlen eine Zumischung von 5-20 % Orangenöl als Zusatzstoff zu Tungöl bei Innenraumverwendung, um dem Öl den etwas strengen Geruch zu nehmen. Zudem wird Tungöl dadurch etwas dünnflüssiger, es lässt sich leichter auftragen und dringt tiefer in das Holz ein.

Hinweise:

Auf sehr hellen Flächen und rohen Holzoberflächen sind bei der Anwendung als Reinigungsmittel oder als Zusatzstoff Verfärbungen möglich.

Durch den hohen Gehalt an Citrussäuren kann Orangenöl in reiner Form Haut- und Schleimhautreizungen hervorrufen.



250 ccm Glasflasche
Nr. 705277 € 6,50
1 Liter Vorratsflasche
Nr. 705278 € 14,80



Balsamterpentinöl

Herkunft:

Balsamterpentinöl wird gewonnen durch doppelte Destillation aus dem Harz der portugiesischen Seestrandkiefer. Als eines der hochwertigsten Lösungsmittel auf natürlicher Basis wurde es seit jeher in der Kunstmalerei und für kunsthandwerkliche Anwendungen hoch geschätzt.



Strandkieferzapfen

Balsamterpentin ist nicht zu verwechseln mit dem sogenannten „Terpentinersatz“, einem Mineralölprodukt.

Eigenschaften:

Das dünnflüssige Öl ist farblos, sehr transparent und hat einen frischen ätherischen Geruch. Es verflüchtigt sich bei der Abtrocknung rückstandsfrei aus dem jeweiligen Malmedium. In der Regel erhöht sich durch die Zugabe von Balsamterpentin die Abtrocknungszeit, da das Öl tiefer in das Holz eindringt.

Anwendungsempfehlung:

Wir empfehlen es zur Verdünnung pflanzlicher Öle (Kameliöl, Tungöl, Leinöl, etc.), von Ölfarben, Öllacken, Malgrundierungen sowie zum Lösen von Harzen, Wachsen und der Herstellung von Firnissen und Polituren.

Es ist auch als Pinselreiniger oder Reinigungsmittel verwendbar.

Hinweise:

Für die Verwendung flüchtiger, kohlenwasserstoffhaltiger Lösungsmittel sind die üblichen Sicherheitsvorkehrungen zu beachten. Großflächige Anwendungen in Innenbereich nur bei guter Lüftung und ausreichend langen Austrocknungszeiten. Bei Schleimhautkontakt sind allergische Reaktionen möglich. Balsamterpentinöl sollte lichtgeschützt aufbewahrt werden, es ist unter Sauerstoffkontakt nur begrenzt haltbar.

<i>Balsamterpentin</i>	Nr. 705288	1 Liter	€ 6,20
		ab 5 Liter	€ 5,60

Harze und Wachse

Schellack

Herkunft:

Grundstoff für Schellack ist ein Ausscheidungssekret der ostindischen Schildlaus (*Coccus lacca*), das über mehrere Verarbeitungsschritte (Waschen, Reinigen, Trocknen etc.) zu einem dünnblättrigen Harz weiterverarbeitet wird. Die Qualitäten unterscheiden sich nach Reinheit, Wachsgehalt und Färbung (lemon - rubin). Für farblose Lacke verwendet man gebleichte Sorten. Der hier angebotene Blätterschellack ist hochrein und entwachst. Für den Auftrag wird das Harz mit Alkohol in Lösung gebracht.



Schellackpolitur mit dem Ballen.

Eigenschaften:

Schellack zeichnet sich durch Härte, Transparenz und eine hohe Alterungsbeständigkeit aus. Er hat eine starke Bindekraft, getrocknet eine hohe Isolierwirkung und wird deshalb auch als Fixativ und Sperrschicht für Anstriche, Vergoldungen und Malgrundierungen verwendet. Eine sauber ausgeführte Schellackpolitur bringt in unvergleichlicher Weise die Schönheit des Holzes zur Geltung und schafft eine geschlossene, mechanisch widerstandsfähige, nicht verspröde, farbkonstante und physiologisch unbedenkliche Oberfläche. Defekte oder Verschleißstellen können rasch und optisch nicht wahrnehmbar, durch Überpolieren ausgebessert werden. Schellackflächen werden von chemischen Reinigungsmitteln und Alkohol angegriffen, sind jedoch relativ unempfindlich gegenüber Wasser und Feuchtigkeit. Schellack ist als Trockenblattware nur begrenzt haltbar (2-4 Jahre), eine trockene, vor Licht geschützte und möglichst kühle Aufbewahrung ist ratsam. Zur Verbesserung der Haltbarkeit und der schnellen Verfügbarkeit empfehlen wir die Herstellung einer flüssigen Stammlösung in der Konzentration 1:1 bis 1:2 mit Alkohol.

Anwendung:

Für die Herstellung und Aufbewahrung der konzentrierten Stammlösung ist ein metallfreier Behälter und möglichst reiner Äthylalkohol (mind. 96 %) zu verwenden. Die vollständige Lösung des Harzes kann, abhängig von der Temperatur, mehrere Tage dauern, wobei mindestens 4x täglich gut umgerührt werden muss.

Das wichtigste Hilfsmittel für die Schellackpolitur ist der Ballen. Er besteht in der Regel aus einem Wollkern, eingeschlagen in ein fusselfreies Leinen- oder Baumwolltuch. Als gut geeignet hat sich auch der Baumwollschlauch (Seite 7) erwiesen (er ist auch ohne Wollfüllung verwendbar). Für jeden Politurschritt ist ein eigener Ballen erforderlich.

Der Aufbau einer Schellackoberfläche besteht aus folgenden grundlegenden Schritten:

Grundpolitur: Porenfüllung mit Schellack und Bimsmehl.

Deckpolitur: Schichtaufbau in mehreren Durchgängen mit Zwischentrocknung, bis eine geschlossene Oberfläche erzielt wird (ca. 2-6 Schichten, je nach Holzart und Vorbehandlung).

Auspolieren: Glanzpolitur mit sehr dünner Lösung, evtl. unter etwas Benzoharz-Zugabe (Seite 19), bzw. mit Benzoetinktur.

Die genaue Vorgehensweise überschreitet die Möglichkeiten dieser Infobroschüre, sie ist am besten in einem unserer Kurse zu vermitteln (siehe Workshop-Programm).

Schellack ist auch sehr gut als Grundierung für Öl- oder Wachsflächen geeignet. Es härtet die Holzoberfläche und vermindert als Sperrgrund die Verflüchtigung des Auftrags. Die Schellacklösung ist nicht mit Ölen mischbar. Vor einem Ölauftrag muss deshalb die Schellack-Grundierung gut abgetrocknet sein.

Schellack Astra - entfärbt, hochtransparent, für klare Polituren.

250 g Nr. 810030 € 12,00

1 kg Nr. 810031 € 40,80



Schellack Komet - orangefarben, für Polituren mit leichter Tönung.

250 g Nr. 810034 € 9,10

1 kg Nr. 810035 € 31,30



Schellack Superior - rötlich, für Polituren mit deutlicher Tönung und zum Anfeuern der Maserung.

250 g Nr. 810037 € 9,10

1 kg Nr. 810038 € 31,30





Propolis

Herkunft:

Propolis ist ein Kittharz, das die Honigbienen zum Verkleben der Waben durch Drüsenausscheidung erzeugen.

Eigenschaften:

Propolis war bereits im Altertum als Naturheilmittel (entzündungshemmend, antiviral, erkältungs- und schmerzlindernd) ebenso begehrt wie als qualitätsverbessernder Zusatzstoff für Lacke und Öle. Kein Geringerer als Stradivari gab es seinen Geigenlacken bei, um sie geschmeidiger und haltbarer zu machen und ihnen eine größere Tiefe zu verleihen. Doch auch der angenehme Duft des aus Fichten und Pappeln gewonnenen Harzes machen es zu einer Bereicherung selbst hergestellter Oberflächenmittel. Durch seine desinfizierende Wirkung beugt es dem Bakterien- oder Pilzbefall vor, ohne physiologisch bedenkliche Nebenwirkungen aufzuweisen.

Anwendung:

In Kombination mit einem lebensmittelechten Öl ist Propolis für die Behandlung von Holzteilen mit Hautkontakt bestens geeignet. Das Harz kann entweder direkt in Lack oder Öl gelöst werden oder man stellt mit hochprozentigem Spiritus eine flüssige Tinktur zur Weiterverarbeitung her. Hier einige Rezeptvorschläge:

Reiner Propolislack

300 bis 400 g Propolis in 1 Liter hochprozentigem Äthylalkohol (Spiritus, mind. 98 %) ansetzen. Unter regelmäßigem Schütteln (mehrmals täglich) 8-14 Tage stehen lassen. Die Essenz (ohne Bodensatz) abgießen und filtrieren (z.B. mit doppeltem Nylonstrumpf). Der Propolislack kann in dieser Form direkt auf Holzflächen aufgetragen werden. Er härtet relativ langsam und ergibt einen gelbbraunen Farbton. Der Propolislack auf Spiritusbasis ist nicht mit ätherischen oder pflanzlichen Ölen mischbar.

Tinktur

Die reine Propolis-Alkohollösung hat sich, auf ca. 70 % mit Wasser verdünnt, auch als „Tinktur“ für medizinische Anwendung bewährt (Wundbehandlung, Desinfektionsmittel, Schmerzlinderung, Stärkung des Immunsystems).



Ahorn-Oberfläche

Links: unbehandelt (mit Hobel geputzt). Rechts: eingelassen mit Propolisöllack.

Propolis-Leinöllack

Gewichtsanteile Leinsamenöl/Bienenwachs/Propolis = 8/2,5/4. Ein hochwertiger, sehr wohlriechender ökologischer Lack für Holzteile mit Hautkontakt wie Kinderspielzeug, Bad- und Saunamöbel, Küchenutensilien, Holzlöffel, etc. Wir empfehlen die Verwendung von chemiefreiem schwedischem Leinöl Linolja (Nr. 705275), das zur Lösung von Propolis auf ca. 60° C erwärmt werden sollte. Diese Lösung wird filtriert, anschließend wird, ebenfalls unter Erwärmung, das Bienenwachs eingerührt. Zur Erhöhung der Wasserbeständigkeit und für schnellere Trocknung kann diesem Lack auch 10 %-50 % Tungöl (Lignea, Nr. 705286) zugegeben werden. Ebenso erhöht sich die Härte dieses Lackes, wenn das Bienenwachs teilweise durch das härtere Karnaubawachs (Nr. 810009) ersetzt wird.

„Russischer“ Lack

Gewichtsanteile Leinsamenöl/Bienenwachs/Propolis = 4/1/2. Eine Variante des oben beschriebenen Lackes mit höherer Härte, bevorzugt verwendet bei Antiquitäten oder stärker beanspruchten Holzteilen. Herstellung wie oben.

Härtung

Die Zugabe von Harzen wie Mastix, Sandarac oder Schellack führt zu einer besseren Endhärte und Streichbarkeit des Propolislackes.

Wachsentfernung

Das in der Tinktur noch enthaltene Wachs kann, falls eine höhere Härte des Anstrichs gewünscht wird, durch Kälteeinwirkung entfernt werden: Abkühlen, bis das Wachs erstarrt und an der Oberfläche schwimmt, dann abschöpfen.

Haltbarkeit

Im dunklen und gut verschlossenen Behälter ist Propolisgranulat mehrere Jahre lang und Propolistinktur nahezu unbegrenzt lange haltbar.

Die Öllacke sollten unter Luftverschluss aufbewahrt und binnen eines Jahres verbraucht werden.

Propolis, 0,1 kg Granulat

Nr. 810012

€ 36,00



Bienenwachs

Das Ausscheidungsprodukt der Wachsdrüsen von Honigbienen wird vom Menschen seit alters her als Kitt- und Klebemittel und spätestens seit der Antike als Politur- und Holzschutzmittel benutzt. So wurde Bienenwachs, chemisch unverändert, auf den Planken punischer Kriegsschiffe nachgewiesen, wo es vor mehr als 2000 Jahren als Schutz vor eindringender Feuchtigkeit aufgebracht wurde.

In reiner Form, leicht erhitzt (max. 70 °C) aufgetragen, dringt es gut in rohe Holzoberflächen ein. Mit Öl oder Alkohol vermischt, können pastöse oder flüssige Polituren erzeugt werden. Ein bewährter Oberflächenaufbau besteht aus einer Leinölgrundierung und einer oder mehreren Wachspolituren, bestehend aus je 1/3 Leinöl, Terpentinöl und Bienenwachs. Es werden seidig glänzende, relativ strapazierfähige Flächen erzielt, die problemlos aufgefrischt oder bei Bedarf ausgebessert werden können. Der Auftrag sollte dünn, bevorzugt quer zur Faser, erfolgen, mit baldiger Nachpolitur längs zur Faser. (Baumwollschlauch Nr. 810008).

Bienenwachs, 0,5 kg Granulat Nr. 810006 € 9,90



Karnaubawachs

Die Blätter der brasilianischen Karnaubapalme sondern ein graugelbes Schutzwachs ab, das sich durch hohe Härte und gute physiologische Verträglichkeit auszeichnet. Es wird vielfach in der kosmetischen Industrie eingesetzt sowie zur Härtung von Bienenwachs und zur Verbesserung der Verschleißfestigkeit und des Glanzes von Polituren. Karnaubawachs (ebenso wie Bienenwachs) eignet sich auch als Schmiermittel bei gleitenden Holzteilen sowie als Korrosionsschutzmittel auf Metallflächen. Das angebotene Wachs ist ungebleicht, der Schmelzpunkt liegt bei ca. 90 °C.

Rezeptvorschlag für Wachs-Politurpaste: Karnaubawachs/Bienenwachs/Terpentinöl: 1/2/6.

Karnaubawachs, 0,5 kg Flocken Nr. 810009 € 6,90



Bimsmehl

Feines, weißes Polierpulver für Zwischenschliffe, z. B. bei Schellackpolituren sowie als Porenfüller (wird mit Schellack transparent). Reines Silikatgestein. Anwendung als Schleifmittel mit Wasser oder Paraffinöl.

Bimsmehl, 250 g

Nr. 810050

€ 2,10



Tripelpulver

Feinstes Polierpulver für Endpolituren von Holz- und Lackflächen, auch zur Herstellung von Polieröl und Pasten für Metalle, Edelsteine, Horn, Perlmutter, etc. geeignet. Nordafrikanisches Sedimentgestein, bestehend aus Opal und Quarz. Tripel ist wesentlich feinkörniger als Bimsmehl, jedoch in Lösung nicht transparent.

Tripelpulver, 250 g

Nr. 810052

€ 3,80



Borax

Borax ist ein natürlich vorkommendes, geruchloses und ungiftiges Salz mit vielseitigsten Verwendungsmöglichkeiten. Es bildet den Grundstoff für keramische Glasuren, ist ein bewährtes Flussmittel in der Schweißtechnik und dient in wässriger Lösung zum Stärken von Textilgeweben. Ein wichtiger Einsatzbereich ist die Herstellung von Naturfarben und Leimen auf Kaseinbasis, wo es zur Verbesserung der Bindung dient. Zudem ist Borax ein bewährtes ökologisches Holzschutzmittel, das, in wässriger Lösung aufgetragen, Pilz, Insektenbefall und Schimmelbildung verhindert.

Rezeptvorschlag: 80 g Borax auf 1 Liter Wasser.

Borax, 250 g

Nr. 810054

€ 1,90



Kaseinpulver

Herkunft:

Kasein, der Käsestoff der Milch, diente bereits im Alten Ägypten als Bindemittel zur Verleimung von Holz und Herstellung von Farben.

Anwendung:

Einfache Farblasuren mit lebhafter Wirkung, vor allem auf Putzuntergründen, werden durch Anrühren von Kaseinpulver in Wasser und Zugabe von Farbpigmenten erzeugt. Maluntergründe und Leime stellt man durch Aufschließen mit einem alkalischen Mittel (z. B. Borax) her. Sie sind relativ wasserbeständig, leicht verarbeitbar und lebensmittelecht. Durch Zugabe von Schlämmeerde und Pigmenten erhält man sehr ansprechende, seidig glänzende Naturfarben von hoher Beständigkeit.

Rezept für Grundsubstanz (Borax-Kaseinleim, Naturfarbbasis): 160 g Kaseinpulver in 0,5 l kaltem Wasser 12 Stunden aufquellen lassen, 60 g Borax in 0,5 l heißem Wasser lösen, einrühren, einige Stunden stehen lassen, innerhalb von 1-2 Tagen verarbeiten.

Kaseinpulver, 250 g

Nr. 810056

€ 6,80



Alkannawurzel

Herkunft:

Die Alkannawurzel ist ein altbewährtes Färbholz mit kräftig rotem bis rotvioletter Alkannin-Farbstoff, der aus der Rinde des Wurzelstocks und der Wurzel der in Europa einheimischen Borretschgewächse (*Alkanna tinktura*) gewonnen wird.

Eigenschaften:

Der Farbstoff der Alkannawurzel löst sich hervorragend in Öl oder Alkohol und hat eine hohe Bindekraft zu allen organischen Materialien wie Seide, Baumwolle, Leder, Holz, Haut

oder Haaren. Er ist deshalb in besonderem Maße zum Einfärben und Abtönen von Holzölen und Öllacken geeignet. Der Farbstoff wird durch mehrtägiges Ansetzen der Späne in Äthylalkohol (10 g-20 g pro 100 g Alkohol) unter regelmäßigem Umrühren und anschließendem Filtrieren extrahiert. Diese konzentrierte Farblösung wird dem Öl nach Bedarf zugegeben. Eine andere Methode ist das direkte „Auskochen“ des Wurzelgranulats in Leinöl. Dazu gibt man die Späne in einen Leinenbeutel und diesen in das auf maximal 80 °C erhitzte Leinöl. Die Intensität der Tönung hängt von der Dauer, der Temperatur und der Bewegung ab. Das so erhaltene Farböl bewirkt ein deutliches Anfeuern der Maserung bei allen hellen Hölzern und beugt dem bei Leinöl typischen Vergilben vor (Rezept nach Herrn Kommerzienrat Hartl, Schlossrestaurator in Laxenburg bei Wien).

Alkana, 100 g Granulat

Nr. 450202

€ 4,80



Benzoe

Herkunft:

Das hier angebotene, reine Mandelbenzoe wird durch Rindeneinschnitte bei siamesischen Styraxbäumen und Ablösen des ausgetretenen und erstarrten Harzes gewonnen.

Eigenschaften und Anwendung:

Benzoe ist ein aromatisches Harz von mittlerer Härte. Es findet aufgrund seines angenehmen, vanilleähnlichen Duftes in der Parfümherstellung (Chanel Nr. 5), bei der Bereitung von Duftölen, Salben oder Räuchermitteln breite Anwendung. Aufgrund seiner entzündungshemmenden, antibakteriellen Wirkung wird es auch in der Naturheilkunde eingesetzt.

Zur Lackgewinnung stellt man durch Lösen in heißem Äthylalkohol eine Tinktur (40 g Benzoe auf 100 g Alkohol) her, die nach Filtrierung pflanzlichen Ölen zugegeben wird. Sie verbessert die Streichbarkeit und verleiht dem Öl einen angenehmen Duft.

In reiner Form sehr dünn aufgetragen, dient die Tinktur als Glanz-Deckpolitur bei Schellackflächen oder hochwertigen Öllackflächen.

100 g Granulat

Nr. 450163

€ 10,80



Schale von Wille Sundqvist

Nordische Maserbirke, in Leinöl getränkt, poliert.

DICK GmbH • Donaustr. 51 • 94526 Metten • Germany
Tel: 0991 - 91 09 98 • Fax: 0991 - 91 09 50
www.dick.biz • info@dick.biz

Trotz sorgsamer Recherchen und Tests übernehmen wir für die in dieser Broschüre angegebenen Anwendungshinweise keine Gewähr. Wir empfehlen in jedem Fall die Herstellung von Probestücken.

Alle angegebenen Preise sind rein netto, hinzu kommt die gesetzliche MwSt. Der Inhalt dieser Broschüre unterliegt dem Urheberrecht. Es gelten die Geschäftsbedingungen unseres Gesamtkatalogs. Irrtum und Preisänderung vorbehalten.